

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

28. Juli 1950

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

Blatt 1300

Gleichenfeier der Großgarage in der Engerthstraße

=====

28. Juli (Rath.Korr.) Die Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe besaßen zur Garagierung ihrer Autobusse vor dem Kriege neben einigen kleineren Garagen die beiden Großgaragen Schanzstraße und Pernerstorfergasse. Durch die Kriegsergebnisse ist die letztgenannte Großgarage ausgefallen, was sich in den ersten Nachkriegsjahren wegen des stark dezimierten Wagenparks nicht allzu störend auswirkte. In den beiden letzten Jahren aber, in denen durch Neubestellungen der Wagenpark den Vorkriegsstand bereits überschritten hat, war seine geschützte Unterbringung eine dringende Notwendigkeit geworden.

Im Frühjahr 1949 wurde daher der Bau einer Großgarage zwischen der Vorgarten- und Engerthstraße beschlossen. Der Bau wurde von der Firma Ast & Co. am 14. Juni 1949 begonnen und sollte bis zum Spätherbst beendet sein. Die Brandkatastrophe im vergangenen Herbst vernichtete jedoch die Schalung und Rüstung der Betonkonstruktion, so daß der Bau im heurigen Jahr neu begonnen werden mußte. Die Großgarage steht nun vor der Fertigstellung.

Die Hauptabstellhalle, die für hundert große Autobusse Raum bietet, und die anschließenden Reparatur- und Revisionshallen wurden in Betonschalensbauart ausgeführt, das heißt die Dächer dieser Hallen bestehen aus Eisenbetonschalen besonderer Konstruktion, die mit luftiger und leichter Bauart den Vorteil relativ geringen Gewichtes verbinden. Die Abstellhalle wird von zwei 79 m langen Schalen überdacht, die, auf nur drei Mittelstützen aufruhend, mit einer Spannweite von je 37,7 m eine Grundfläche von nahezu 6.000 Quadratmeter bedecken. Die Schalen selbst sind dabei am Scheitel nur 8 cm, an den Auflagern 15 cm stark.

Diese Großgarage ist gegenwärtig der größte Hallenbau in Mitteleuropa und darf als Glanzstück heimischer Baukunst bezeichnet werden.

Eineinhalbstündige Straßenbahnstörung
=====

28. Juli (Rath.Korr.) Gestern nachmittag fielen im Versorgungsnetz der Verkehrsbetriebe die Bahnpunkte 32 und 54 aus. Dadurch war die Stromversorgung der Linien E₂, 41 und 9 im Gebiet Gentzgasse - Gersthof - Pötzleinsdorf, Gersthof - Herbeckstraße und Gersthof - Simonygasse bis vor dem Bahnhof Währing gestört.

Bei der sofort vorgenommenen Überprüfung wurde ein Gebrechen im E-Werkskabel des Speisepunktes 54 gefunden. Um 16.15 Uhr konnte der Verkehr der Linien E₂ und 9 wieder aufgenommen werden. Um 16.56 Uhr war auch der Verkehr auf der Linie 41 wieder normal. Während der Störung wurden die Züge abgelenkt oder der Verkehr durch die Kürzung der Linien teilweise aufrecht erhalten.

Wiener Magazin für Jugendliche verboten
=====

28. Juli (Rath.Korr.) Auf Antrag der Katholischen Arbeiterjugend St. Ulrich, Wien 7., Ulrichplatz 3, wurden, wie das Amtsblatt der Stadt Wien berichtet, die ersten fünf Hefte des Jahrganges 1950 der Zeitschrift "Wiener Magazin" von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren ausgeschlossen. Damit ist das Wiener Magazin gleichzeitig auch für den Vertrieb durch Straßenverkäufer oder Zeitungverschleißer verboten.

Baggerarbeiten in der Donau bei Albern
=====

28. Juli (Rath.Korr.) Nach einer Nachricht der Magistratsabteilung 58 für die Schifffahrttreibenden finden im Donaustrom zwischen Stromkilometer 1917 und 1917,600, zwischen den Mündungen der Häfen Albern und Lobau, Baggerungen an einer Sandbank statt. Die Arbeiten beginnen am 1. August und sollen Ende dieses Jahres beendet sein. Während dieser Zeit müssen die Schiffe zwischen dem rechten Ufer und der Arbeitsstelle vorbeifahren, die durch eine rot-weiße Flagge bei Tag und durch ein weißes Licht bei Nacht gekennzeichnet ist.

Türkische Leichtathleten beim Bürgermeister

=====

28. Juli (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfang heute mittag in Anwesenheit der Stadträte Afritsch und Dkfm. Nathschläger die Nationalmannschaft der türkischen Leichtathleten, die Samstag und Sonntag zum Revanchekampf gegen die österreichischen Leichtathleten in Wien antreten wird. Die Gäste aus der Türkei wurden dem Bürgermeister durch Dr. Pultar, dem Vizepräsidenten des österreichischen Leichtathletikverbandes, vorgestellt.

Der Bürgermeister hieß die türkischen Sportler herzlich willkommen. Zu ihrem ersten Start in Wien wünschte der Bürgermeister die besten Erfolge.

Im Namen der Gäste dankte dem Bürgermeister der Präsident des türkischen Leichtathletikverbandes Naili Moran und stellte ihm die einzelnen Mitglieder der Mannschaft vor. Der Bürgermeister überreichte den Gästen zur Erinnerung an ihrem Besuch in Wien Bilderalben und lud sie zur Besichtigung des Rathauses ein.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im August

=====

28. Juli (Rath.Korr.) Im August sind nachstehende Abgaben fällig:

10. August: GETRÄNKESTEUER für Juli,
GEFRORENESSTEUER für Juli,
VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die zweite Hälfte Juli,
ANKÜNDIGUNGSABGABE für Juli.
14. August: ANZEIGENABGABE für Juli.
15. August: LOHNSUMMENSTEUER für Juli,
GRUNDSTEUER für das Vierteljahr Juli bis September bei einer Jahresvorschreibung über 40 S, für das Halbjahr Juli bis Dezember bei einer Jahresvorschreibung von 20 S bis 40 S, für das Jahr 1950 bei einer Jahresvorschreibung bis 20 S,
KANALRÄUMUNGS- und HAUSKEHRICHTABFUHRGEBÜHR für das Vierteljahr Juli bis September.
25. August: VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die erste Hälfte August.

Es geht vorwärts in Wien
=====

Gleichenfeier der Großgarage in der Engerthstraße

28. Juli (Rath.Korr.) Die Angestellten und Arbeiter der Firma Ed. Ast & Co feierten heute nachmittag die Gleiche am großen Garagenbau der Wiener Stadtwerke, Verkehrsbetriebe, in der Engerthstraße. Zu dieser Feier erschien auch Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Begleitung der Stadträte Jonas, Dkfm. Nathschläger, Resch und den leitenden Beamten des Magistrates.

Nach einer Begrüßungsansprache durch Baurat Dipl.Ing. Tazoll von der Baufirma, ergriff Stadtrat Dkfm. Nathschläger das Wort. Er sagte, es sei ein gutes Zeichen, wenn in Wien immer häufiger Gleichenfeiern stattfinden. Hier handelt es sich um einen äußerst wichtigen Bau, der dem Verkehr dienen wird. Der Autobus gilt in Wien als das Verkehrsmittel der Zukunft. Der Autobuspark erreicht heute bereits den Vorkriegsstand.

Nach ihm sprach dann der Bürgermeister. Er sagte u.a.: "Es gibt Leute, Gruppen von Leuten, die alles was die Gemeinde unternimmt scharf kritisieren, alles besser wissen, aber in der angenehmen Lage sind, ihr Besserwissen nicht praktisch durchführen und verantworten zu müssen. Es werden zu wenig Häuser gebaut, die zerstörten Schulen und Spitäler immer noch nicht aufgebaut, neu eingerichtet - auch der Verkehr ist noch nicht entsprechend organisiert. Diese Leute übersehen, daß Krieg war, mit seinen Zerstörungen und verstehen die Entwicklung der Zeit nicht. Hier in der Engerthstraße, nicht weit von dem Ort, wo vor 50 Jahren die erste elektrische Straßenbahn ihren Anfang nahm, ist ganz ohne Lärm und Reklame eine Großgarage entstanden. Nun bewundern wir dieses technische Werk und freuen uns darüber." Der Bürgermeister erinnerte dann an die Zeit der Pferdebahn, in der der Schaffner auf Trinkgelder der Passagiere angewiesen war und keine politischen und gewerkschaftlichen Rechte hatte. Der Bürgermeister dankte allen am Bau der großen Garage Beschäftigten und schloß mit den Worten: "Lassen wir uns nicht irre machen, es geht vorwärts in Wien und das ist die Hauptsache!"

Die Reihe der Sprecher schloß der Betriebsrat der Firma Ast & Co., Kis. Er dankte der Stadt Wien für ihr Arbeitsbeschaffungsprogramm und gab der Erwartung Ausdruck, daß diesem Großbau noch weitere folgen werden.

Im Rahmen der Gleichenfeier brachte die Betriebsmusik der Verkehrsbetriebe musikalische Darbietungen.